

## Umfrage zur Additiven Fertigung

Das Werner-von-Siemens Center und die TU Berlin möchten mit einer Umfrage ein aktuelles Stimmungsbild erstellen, um die Wissensvermittlung und Weiterbildung im Bereich der Additiven Fertigung für Berufstätige verschiedener Branchen und Positionen in Unternehmen gezielt unterstützen zu können.

Insbesondere die Nutzung von 3D-Druckern im Handwerk liegt den Umfrageerstellern am Herzen. Zur Teilnahme an der Umfrage einfach den nebenstehenden QR-Code klicken.



Umfrage

Quelle: Handwerkskammer Berlin

## Aus der ganzen Welt ins Allgäu



Die Referenten (v. l. n. r.): Prof. Dr. Alessandro Nanussi (Präsident AIGeDO), Dr. Ingo Baresel (Präsident DGDOA), Prof. Dr. Axel Bumann, OA Dr. Ulrich Wegmann, ZT Fabian Völker, Prof. Dr. Alfons Hugger (Präsident DGFDI), Prof. Dr. Bernd Kordaß (Vizepräsident DG CZ), Wolfgang Brunner (zebris-Geschäftsführer) und Application Specialist ZT Marco Anucci. Nicht im Bild: Priv.-Doz. Dr. Daniel Hellmann (Direktor ZA-Karlsruhe).

Unter dem Leitthema der effizienten Integration digitaler Workflows in zahnärztlichen Praxen fand Mitte Oktober das internationale Symposium von zebris Medical statt. Hochkarätige Persönlichkeiten der Dentalbranche präsentierten wegweisende Inhalte und boten den 130 Teilnehmern und über 100 online zugeschalteten Zuschauern im Center Parcs Leutkirch im Allgäu eine exklusive Plattform für den Austausch sowie Live-Vorfürungen des im Fokus stehenden Kieferregistriersystems JMA Optic. Bei spätsommerlichen Temperaturen erlebten die Besucher die neuesten Entwicklungen und Innovationen der digital basierten Funktionsdiagnostik und diskutierten mit Kollegen, Zahnärzten, Zahn-technikern und Experten aus der ganzen Welt. Als Highlight präsentierte zebris-Geschäftsführer Wolfgang Brunner eine herausragende Inno-



**Online**

geht's weiter im Text.



vation bei dem JMA Optic System – das brandneue Software-Update 3.0. Mit ihr ist das digitale Matching der Intra-oralscandaten (.stl, .ply und .obj) und zebris-Daten sofort möglich. „Das ist Okklusion in real time“, so Wolfgang Brunner. Die gematchten Daten werden dann zum Designen an externe CAD-Systeme (exocad) überführt. Ebenfalls neu sind der C-Positioner sowie die Alignment Fork für die Übertragung in den mechanischen Artikulator. Für Anwender ergibt sich daraus ein noch effizienterer, schnellerer und einfacherer Ablauf.

Während des zweitägigen Symposiums hatten die Teilnehmer jederzeit die Möglichkeit, die vorgestellten Innovationen in der angegliederten Industrieausstellung live zu testen. Die Veranstaltung gewährte somit einen umfassenden theoretischen wie auch praktischen Einblick in den Einsatz modernster digitaler Hilfsmittel sowohl in der zahnärztlichen Praxis als auch im zahntechnischen Labor.

Quelle: zebris Medical

# Nachruf: ZTM Gerhard Stachulla verstorben

Der Verlust von ZTM Gerhard Stachulla ist ein schmerzliches Ereignis, das eine Lücke in der Dentalbranche und im Leben derer hinterlässt, die ihn persönlich kannten und schätzten. Mit diesem Nachruf wollen wir Gerhard in allerbesten Erinnerung behalten, ihm die letzte Ehre erweisen und Gerhards Familie unsere ehrliche Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl aussprechen.

Gerhard machte zunächst eine Ausbildung zum Zahntechniker und anschließend Abitur. Mit der Meisterprüfung 1982 begann seine Selbstständigkeit und die Tätigkeit als Zahntechniker im In- und Ausland. Ab 1995 verfasste Gerhard nationale und internationale Fachartikel und hielt

Fachvorträge. Seine Schwerpunkte lagen im Bereich der Implantatprothetik. Er war der Spezialist für 3D-Planungssysteme, CAD/CAM-Techniken und er arbeitete in verschiedenen Entwicklungsgruppen im Bereich der „guided implantology“ mit. Außerdem war er als Referent und Leiter des Qualitätszirkels der DGI in Augsburg aktiv und Mitglied bei DGI, DGÄZ, ProLab, PEERS, FDZt und dem Kemptener Arbeitskreis.

Gerhard war ein engagierter und talentierter Fachmann, der für seinen innovativen und unermüdlichen Einsatz besonders im Bereich der 3D-Planungssysteme und CAD/CAM-Techniken bekannt war. Damit hat er sich den Respekt und die Anerkennung der Kollegen sowohl in der Zahntechnik wie auch in der Zahnmedizin erworben.

Unabhängig von seiner professionellen Qualifikation war Gerhard ein liebevoller und empathischer Mensch, der immer bereit war, seine Zeit und sein Wissen mit anderen zu teilen. Seine positive Energie hat alle um ihn herum inspiriert und ihn zum Vorbild für uns alle gemacht. Gerhard hinterlässt eine große Lücke in den Herzen seiner Liebsten, Freunde und Kollegen. Seine Warmherzigkeit, seine Intelligenz und seine Lebensfreude werden wir alle schmerzlich vermissen.

Viele von uns verband mit Gerhard nicht nur ein berufliches Verhältnis, sondern eine jahrzehntelange Freundschaft. Das Finden der richtigen Worte fällt uns daher persönlich schwer. Johann Wolfgang von Goethe sagte: „Der Tod ist gewissermaßen eine Unmöglichkeit, die plötzlich zur Wirklichkeit wird.“

In Erinnerung an Gerhard: „Dein Lachen und deine Sicht auf die Dinge des Lebens werden uns für immer begleiten!“

Dein Freund Berthold  
Dr. Berthold Reusch



Gerhard Stachulla  
12.11.1952 – 8.11.2023

© privat

## 20 Jahre 3D-Druck bei Dreve

Zum Jahresende gibt es bei Dreve was zu feiern: Seit 20 Jahren entwickeln und produzieren die Materialspezialisten aus Unna Harze für die digitale Fertigung von Medizin- und Laborprodukten. Alles begann mit FotoTec® SLA, einem flüssigen Kunststoff zur additiven Fertigung von Otoplastiken. Im Jahr 2011 kam mit FotoDent® LED.A model das erste Material für den Druck dentaler Arbeitsmodelle hinzu.

Seither wurde das Portfolio stetig erweitert und diversifiziert. Die Produktpalette nimmt inzwischen einen großen Anteil am Gesamtsortiment ein. Damit auch weiterhin innovative Lösungen auf den Markt gebracht werden können, liegt ein Forschungsfokus des Traditionsunternehmens im 3D-Druck-Segment. Den vorläufigen Höhepunkt dieses Entwicklungsschwerpunkts konnte das Fachpublikum auf der diesjährigen IDS erstmals bestaunen: der komplette digitale Workflow „qualified by Dreve“. Denn inzwischen beschränkt sich das Angebot nicht mehr auf die breite Materialvielfalt der FotoDent®-Produktwelt. Im Komplettsystem des Dreve 3D-Druck-Produktportfolios greifen alle Prozessbestandteile nahtlos ineinander und sind per-



fekt aufeinander abgestimmt und eingestellt. Von den Geräten (Drucker, Reinigungs- und Nachhärteeinheit) über die Software bis zum Support durch die Dreve 3D-Druck-Experten ist eine konsistent hohe Qualität gewährleistet. So entsteht die validierte Prozesskette mit höherer Flexibilität, effizienteren Arbeitsabläufen und Druckerzeugnissen in Industriequalität. Mehr Informationen unter [www.dentamid.dreve.de](http://www.dentamid.dreve.de)

Quelle: Dreve Dentamid

Infos zum Unternehmen

